

Inhalt

I. DIE INDUSTRIELLE REVOLUTION ALS WELTEREIGNIS	11
<i>Einführung</i>	11
Die Apokalypse von Hiroshima und Nagasaki / Warnung und Widerstand / Das Imperium Technicum wird erobert	
A. DIE TECHNIK ALS VORAUSSETZUNG DER FREIHEIT Anthropologie	
II. ORGAN – WERKZEUG	25
<i>Die Hand – das Werkzeug der Werkzeuge</i>	26
Im Anfang war die Hand / Die Retention (Zurückhaltung) war die Voraussetzung zur Freiheit / »Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben«	
<i>Der Fuß – das »Spezialgerät«</i>	33
Mit der Aufrichtung beginnt der Mensch / Das Urkoordinatenkreuz: der Mensch / »Was Hand und Fuß hat« ist vernünftig	
<i>Das Haupt – der »Ingenieur«</i>	39
Zur Befreiung der Hand die Freiheit des Denkens / Das Haupt bleibt unspezialisiert / Das menschliche Gehirn wird zum organum universale	
III. BIOS – TECHNE	47
<i>Der unfertige Mensch</i>	47
»Permanente Frühgeburt« und »sekundärer Nesthocker« / Der Mensch bleibt das offene Wesen und hat Zukunft	

<i>Der Kunstgriff der Natur</i>	49
Techne: Das Komplement für die »Hilfsbedürftigen« der Natur / Wie zur Spinne das Netz, zum Vogel das Nest, gehört zur Ganzheit des Menschen die Technik	
<i>Techne des Menschen</i>	53
Der Mensch wächst über die Natur hinaus / Technik ist das Mittel zur Befreiung des Menschen und der Weg zu seiner Selbstverwirklichung	
IV. ARBEIT – TECHNIK	57
<i>Die Arbeit als Wachstum</i>	57
Technik – der »erweiterte Leib« des Menschen – wächst durch Arbeit / Der Mensch ist nicht zum Krieger, sondern zum Arbeiter bestimmt / Der Ursprung des Eigentumsrechtes: Wie der Leib sind Werkzeug und Werk Eigentum des freien Menschen	
<i>Technik als Organismus</i>	67
Technik: »ein biologischer Vorgang im Großen« / Technik wird zum Organismus, der auf einen planetarischen Lebenszusammenhang hindeutet	
<i>Die Sprache als Hinweis auf den Großmenschen</i>	74
Nur die Verbindung von Arbeit und Sprache schafft Technik / Sprache als Sondergut des Menschen ist der Hinweis auf ein höheres Gruppenwesen: den »Groß-Menschen«	
V. DER MENSCH – EIN WERDENDER	81
<i>Zusammenfassung</i>	81
Der Mensch ist das Kind unter den Geschöpfen der Natur / Seine »Umwelt« ist die ganze Erde / Der Instinktverlust ist der Kaufpreis seiner Freiheit	
B. DIE TECHNIK ALS VERWIRKLICHUNG DES MENSCHEN Kulturgeschichte	
VI. DER MENSCH ALS GESCHÖPF	95
<i>Der Werkstoff Stein</i>	96
»Der Stein des Anstoßes«: der Mensch erwacht zum Werkzeughandeln / Der Stein wird sein treuester Diener / Nicht nur das Nützliche, sondern auch das Schöne wird erstrebt / Technik und Kultur sind ineinander verwoben	

<i>Technische Entwicklung und soziale Ordnung</i>	108
Die Polarität der Geschlechter bildet sich aus / Die Steinzeit ist die Epoche der Kindheit und der Mutterordnung der Menschheit	
<i>Das Bauerntum: erste »Naturwissenschaft« und Technik</i>	112
Die »Neolithische Revolution« als der Aufbruch in die Weltgeschichte: »Der Auszug aus dem Paradies« / Die Natur wird entdeckt und zum Partner des Bauern / Durch den Menschen erfährt die Natur ihre Steigerung	
VII. DER MENSCH ALS SCHÖPFER	122
<i>Am Metall erwachte der Schöpfermensch</i>	130
Werkstoff und Wirkender entsprechen sich / Das Wagnis einer neuen Technik muß geistig gesichert werden / Der Schöpfermensch Kain erschlägt das Naturkind Abel / Der Mann erhebt sich zum »Herrn des Lebens« und macht sich »die Erde untertan«	
<i>Der Schöpfermensch ringt um die ihm gemäße Sozialgestalt</i>	142
Die Spezialisierung in die Handwerke beginnt, begleitet von der Entwicklung zur Persönlichkeit / Arbeitsteilung führt zur Großkultur: das Beispiel Alt-Ägyptens / Der Heerkönig begründet Staat und Imperium	
<i>Die »Sklavenhalter-Gesellschaft«</i>	158
Der Eroberer bedient sich des Unterworfenen als Energiespender: Der Mensch wird zum »sprechenden Werkzeug« und zur Energiequelle, um die Kriege geführt werden / Der Imperialismus beginnt	
<i>Der Schöpfermensch im Spiegel seines Bewußtseins</i>	161
Der Traum vom »verlorenen Paradies« / Das Ich-Bewußtsein erwacht / »Ihr habt nicht den Geist der Sklaverei empfangen, sondern die Sohnschaft« / Der Mensch begreift sich als »Genossen des Schöpfers«	
VIII. DER GROSSMENSCH	174
<i>Christentum und Technik</i>	175
Die christliche Urgemeinde bemüht sich um eine der Mündigkeit des Menschen »adäquate Sozialgestalt« / Das frühe Christentum ergreift die Materie als »Leib Gottes« / orare et laborare: Erdendienst ist Gottesdienst / Der Ursprung der Industriellen Revolution ist christlich / Der Roboter des Albertus Magnus kennzeichnet das Streben nach Mechanisierung und Automation zur Befreiung der »Mühseligen und Beladenen« / Das tragische Schisma zwischen Theologie und Naturwissenschaften, Christen und Atheisten bricht auf	

<i>Der Mensch findet Gesetz und Energie</i>	197
Die Kulturrevolution des Nikolaus Kopernikus / »Die Augen werden aufgetan«, die Horizonte weiten sich / Die Naturwissenschaft wird zur »Religion« unserer Zeit	
<i>Der Mensch entdeckt sich selbst</i>	214
Die Erde wird zur Stadt / Die Geburt des Bürgers / Der Wille zur Weltherrschaft erwacht	
IX. GESCHICHTE ALS BIOGRAPHIE DES	
EINEN MENSCHEN	220
<i>Zusammenfassung</i>	220
<i>Die Evolution des Menschen als Weltgeschichte</i>	220
Oswald Spengler entdeckt die Evolution in der Geschichte / Das Werden der Einen Gestalt / In der Entwicklung der Technik stellen sich die Stufen der Menschwerdung dar	
<i>Die Stufen des Reifens</i>	224
Inividuelles und menschheitliches Werden entsprechen einander / Der soziale Organismus gliedert sich / Philosophie führt zum Selbstverständnis des Menschseins	
<i>Die Entfremdung von der Natur</i>	228
Die Folge der Emanzipation ist Entfremdung / Der Zusammenhang zwischen Mensch und Werk zerreißt	
C. DIE ANDERE SCHÖPFUNG	
Philosophie der Technik	
X. TECHNIK –	
SCHICKSAL VON MENSCH UND ERDE	237
<i>Die Eroberung der Erde durch den Menschen</i>	237
Die Maschinensklaven der Industriegesellschaft sichern das Imperium Technicum / Die Bevölkerungsflut steigt / Die Unterwerfung der Erde führt zu Ausplünderung und Vergiftung des Planeten	
<i>Das verlorene Maß</i>	242
Die Ursache der Zerstörung ist der Verlust des inneren Maßes / Das Märchen »vom Fischer und syner Fru« / Atom-Gläubigkeit statt Naturerkenntnis / Ist der Mensch »den Göttern gleich«? / »Die Verschmutzung des Ich« korrumpiert die Gesellschaft	

<i>Die Anwendung des Prinzips der Menschwerdung auf die Technik</i>	252
Die Wirtschaft muß sich an der Erde, die Technik am Menschen orientieren / Dezentralisierung fördert Demokratisierung / Die Selbstbegrenzung als bewußte Anwendung des anthropologischen Phänomens der Retention fängt beim einzelnen an	
XI. DAS DOPPELANTLITZ DER TECHNIK	257
<i>Das Prinzip der Technik ist der Tod</i>	258
Totes ist Ausfall von Leben / Der faustische Pakt mit dem Tod ist Voraussetzung für technisches Handeln	
<i>Gleichgewichtsstörung als Ursache der Krise</i>	268
Das Gleichgewicht zwischen Mensch und Technik ist verloren / Unser Verhältnis zur Technik steht zur Frage	
<i>Das Göttergeschenk der Pandora</i>	273
Das Ideal treibt zur Verwirklichung / »Not macht erfinderisch!« / »Irrer ist menschlich«	
<i>Die Unvollkommenheit als Motor</i>	280
Durch die schöpferische Unruhe wird das Werk in Bewegung gehalten / Was jedoch den Menschen schädigt, widerspricht dem Sinn der Technik	
XII. DIE POLARITÄT ALS LEBENSGESETZ	285
<i>Die »Krisis der Technik« als Nichtbewältigung des Paradoxons Mensch</i>	285
Der gesellschaftliche Organismus ist tödlich erkrankt / Die Lösung von der Natur als Voraussetzung zur Menschwerdung / Heilung kommt nur aus dem Denken	
<i>Die Polarität von »Geschöpf« und »Schöpfer« im Menschen</i>	289
Spezialisierung bedeutet Bereicherung und Verarmung / Was heißt »Entfremdung der Arbeit«? / Die Humanisierung der Arbeitswelt ist fällig / Freizeit = Zeit zur freien Selbstverwirklichung	
<i>Die Polarität von »Wir« und »Ich«</i>	299
Individualisierung ist eine Lebenstendenz / Das »selbständige Gewissen« erhebt Anspruch auf Anerkennung der Mündigkeit / Aber das entfesselte Ich wird zum sprengenden Atom der Gesellschaft / Die »Einheit« des Menschseins ist im Bewußtsein neu zu gewinnen	

<i>Das Gleichgewicht von Ökonomie und Ökologie</i>	310
Die Tendenz der Industriellen Revolution ist entfremdet / Die Aufgabe des Ingenieurs / Alles Wirtschaften ist am Menschen und an der Erde zu orientieren	
XIII. DIE METAMORPHOSE VON MENSCH UND ERDE	314
<i>Zusammenfassung</i>	
<i>Der Mensch – das Bewußtsein der Erde</i>	320
Steht die Menschheit in der Reifekrise? / Das Lebensgesetz der Metamorphose / Im menschlichen Bewußtsein erkennt die Natur sich selbst	
<i>Die Erlösung des Prometheus</i>	333
Der griechische Prometheus-Mythos – eine Prophetie auf unser Schicksal / Die drei Versuchungen Christi als Gegenbild / Die heilenden Kräfte liegen in uns	
<i>Die dreifache Hoffnung in unserer Zeit</i>	338
Der Pendelschlag der geschichtlichen Evolution deutet auf eine Wende nach innen / Ist die Analogie zur individuellen Entwicklung berechtigt? / Die welthistorische Wende ist vollziehbar	
<i>Ausklang</i>	346
Wie entscheiden wir uns?	
ANMERKUNGEN	351
LITERATURVERZEICHNIS	385
REGISTER	396